

KMU-Entlastungsinitiative

Medienkonferenz vom 23. Februar 2006, Zürich

Auflagen und Gesetzesflut als Hemmschuh für die Entwicklung für KMU

Dr. oec publ. Josef Wiederkehr, Unternehmer und CVP-Kantonsrat, Dietikon

Die administrative Belastung für die KMU ist immens. Selbst wenn ich erst seit sechs Jahren, nach meinem Studienabschluss als Unternehmer tätig bin, so muss ich feststellen, dass die administrative Belastung durch Vorschriften und Auflagen innerhalb dieser Zeit stetig zugenommen hat. Immer mehr meiner Zeit verbringe ich hinter meinem Schreibtisch mit der Erledigung von Formalitäten, statt dass ich meine Zeit den wirklich unternehmerischen Tätigkeiten widmen könnte.

Dies ist eine Entwicklung, welcher unbedingt Einhalt geboten werden muss. Für den Erfolg einer Unternehmung braucht es gute, innovative Unternehmerpersönlichkeiten, nicht Administratoren. Besonders hart von diesen Auflagen und dieser Gesetzesflut betroffen sind die KMUs. Viele KMUs sind kaum noch in der Lage, sich das Know-how zur Bewältigung dieser administrativen Belastungen hausintern anzueignen bzw. bereitzustellen. Sie müssen auf teure externe Berater vertrauen oder entscheiden sich, ihre Geschäftstätigkeit einzustellen. Die KMUs bilden jedoch das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft. 99,7 % der Schweizer Unternehmen sind KMUs. Sie beschäftigen rund drei Viertel der Arbeitnehmer und waren in der Vergangenheit auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten in der Lage, neue Arbeitsplätze zu schaffen.¹

Der Handlungsbedarf ist auch auf Seiten des Bundesrates erkannt worden. Der Bundesrat stellt in seinem Bericht „Massnahmen des Bundes zur administrativen Entlastung in den Unternehmen“ vom 16.6.2003 fest, dass für Arbeiten, welche unter dem Begriff der administrativen Belastungen subsumiert werden, jährlich wiederkehrend gegen 2 % des Bruttoinlandproduktes oder rund 7 Milliarden Franken pro Jahr aufgewendet werden müssen.² Massnahmen auf Bundesebene sollen eingeleitet werden, eine merkliche Besserung der Situation ist bis jetzt jedoch noch nicht zu erkennen.

Die vom Kantonalen Gewerbeverband Zürich lancierte KMU-Entlastungsinitiative greift ein echtes Problem auf. Die Rahmenbedingungen für die KMU müssen dringend wieder verbessert werden. Damit kann das Wirtschaftswachstum gefördert und neue, dringend notwendige Arbeitsplätze geschaffen werden.

Es ist wichtig, dass der Kanton Zürich sich diesem Thema annimmt. Die Problematik ist vielschichtig und es existieren kaum Patentrezepte zur Lösung; deshalb ist es richtig und wichtig, dass mit der Initiative Instrumente gefordert werden, mit Hilfe dieser es möglich wird, die Rahmenbedingungen breit gefächert und nachhaltig zu verbessern.

¹ Vgl. Wiederkehr 2005, S.128.

² Vgl. Bericht des Bundesrates „Massnahmen des Bundes zur administrativen Entlastung in den Unternehmen“ 2003, S. 6000